



Arbeit nach 65: «Ja, gerne» oder «Nein, danke»?

Sechs aktuelle Fragen über das Arbeiten nach der Pensionierung

Arbeit nach 65: «Ja, gerne» oder «Nein, danke?»

In der Schweiz kann sich fast die Hälfte der Arbeitnehmenden ab 45 Jahren vorstellen, nach der Pensionierung weiterzuarbeiten. Dennoch bleiben heute noch viele Fragen offen. Das Forschungsprojekt «Erwerbstätigkeit nach der Pensionierung» der Berner Fachhochschule hebt die sechs wichtigen gesellschaftlichen Fragen zum verlängerten Arbeitsleben hervor.

1. Gesundheit

Wie beeinflusst das Arbeiten nach der Pensionierung die Gesundheit?

Eine Weiterbeschäftigung kann sich positiv auf die Gesundheit auswirken. Sie kann aber auch zu körperlichen oder geistigen Gesundheitsproblemen führen. Der Faktor Gesundheit entscheidet, ob jemand über das Rentenalter hinaus arbeitet oder nicht.

2. Wahrnehmungen

Wie werden ältere Arbeitnehmende wahrgenommen?

Wie sehen sich ältere und jüngere Arbeitnehmende selbst? Und wie sehen sie die anderen? Neben der (Selbst-)Wahrnehmung geht es auch um die gesellschaftliche Wahrnehmung: Wie wird das Arbeiten nach dem Rentenalter im politischen Spektrum gesehen?

3. Auf zu einer neuen Stelle

Wie funktionieren Stellensuche und -vermittlung im Alter?

Wie hoch ist das Standard-Pensionsalter in Schweizer Arbeitsverträgen? Wie wirkt sich der zunehmende Arbeitskräftemangel einer alternden Gesellschaft auf den aktuellen Rekrutierungskontext aus? Und inwiefern werden Menschen mit (in-)formellen Altersbeschränkungen konfrontiert?

4. Frühe Entscheidung

Welche Ereignisse beeinflussen die Entscheidung zum Weiterarbeiten?

Viele Menschen entscheiden sich erst kurz vor ihrem regulären Rentenalter definitiv, ob sie danach noch weiterarbeiten. Der Weg zu dieser Entscheidung ebnet sich jedoch schon lange vorher durch frühere private und berufliche Entscheidungen. Welche Rolle spielen dabei Weiterbildungen, die familiäre Situation, Partnerschaft, Umzug und so weiter?

5. Pflege und Betreuung

Wie können Arbeit und informelle Pflege miteinander verbunden werden?

In der alternden Gesellschaft benötigen immer mehr ältere Angehörige informelle Pflege und Betreuung. Welche Faktoren beeinflussen, dass ältere Arbeitnehmende diese beruflichen und privaten Verpflichtungen miteinander verbinden können? Und welche Massnahmen können Sie dabei unterstützen?

6. Unterschiedliche Ausgangslagen

Starten alle am gleichen Ort?

Die Ausgangssituation für ein längeres Arbeitsleben kann bei verschiedenen Personen in den oben genannten Bereiche sehr unterschiedlich sein. Was ist dabei der Einfluss von Geschlecht, Arbeitsbereich, Bildung, familiärem Hintergrund, Migration und weiteren Faktoren?

Methode

Diese Forschungsagenda schlägt zukünftige Forschungsthemen vor, um das Wissen über die Erwerbsarbeit nach dem Rentenalter in der Schweiz zu vertiefen. Sie wurde in einem iterativen Verfahren entwickelt und berücksichtigt Inputs aus der internationalen Literatur, von Schweizer Fachleuten und dem Forschungsteam. Als Ergebnis wurden sechs Bereiche mit aktuellen Fragen zur Erwerbstätigkeit nach dem Rentenalter identifiziert. Für ein vertieftes Wissen über innovative Möglichkeiten nach dem Rentenalter weiterzuarbeiten, müssen diese Forschungsfragen auf die Schweiz bezogen beantwortet werden.

Kontakt:

Prof. Dr. Karen Torben-Nielsen, Dozentin
Telefon +41 31 848 36 98
karen.torbennielsen@bfh.ch

Prof. Dr. Jonathan Bennett, Co-Leiter Institut Alter
Telefon +41 31 848 37 25,
jonathan.bennett@bfh.ch

Mehr wissen?

Dies ist ein Teil des Forschungsprojekts «Erwerbstätigkeit nach Rentenalter» der Berner Fachhochschule (2020–2024), das im Rahmen von age.int durchgeführt wird.

Weitere Informationen zum Projekt sind unter age-int.ch erhältlich.

